
AKTIEN-GESELLSCHAFT FÜR HISTORISCHE WERTPAPIERE



GESCHÄFTSBERICHT 2011

10-Jahres-Übersicht

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Umsatz Versandhandel	1.058	861	977	1.024	1.201	1.091	1.072	1.007	1.260	1.500
Rohtragsmarge Versandhandel in %	46	48	47	49	55	56	55	60	59	54
Betriebsergebnis Versandhandel	102	89	102	76	177	229	182	221	317	411
Umsatz Auktionen	479	408	443	367	376	405	578	533	496	585
Betriebsergebnis Auktionen	73	45	82	-4	-10	44	40	-79	-40	86
konsolidierter Umsatz	1.509	1.200	1.314	1.308	1.498	1.418	1.571	1.451	1.631	2.005
Betriebsergebnis Firmengruppe	113	100	150	43	140	251	212	124	249	483
in % vom kons. Umsatz	7,5	8,3	11,4	3,3	9,3	17,7	13,5	8,5	15,3	24,1
Anzahl der Mitarbeiter ³⁾	7	6+3	6+3	6+3	7	8	8+1	8+1	8+1	8
Personalaufwendungen ¹⁾	268	251	257	274	279	330	354	388	395	390
Personalkostenquote in % vom Umsatz	17,8	20,9	19,6	20,9	18,6	23,3	22,5	26,7	24,2	19,5
Jahresüberschuß / -fehlbetrag AG	92	-384 ²⁾	24	75	119	142	195	86	154	235

¹⁾ zur besseren Vergleichbarkeit ohne gewinnabhängige Vergütungsbestandteile

²⁾ davon 340 T€ außerordentliches Ergebnis

³⁾ ab 2003 jeweils +3 Auszubildende | ab 2008 + 1 Auszubildender

Organe der Gesellschaft

AUFSICHTSRAT

Peter Eddelbüttel, Braunschweig (Vorsitzender)

Bankdirektor i.R. der Deutsche Bank AG

Franz-Joseph Lhomme, Übach-Palenberg (stellvertretender Vorsitzender)

Kaufmann

Heinz-Joachim Westphal

Geschäftsführer der Voets Automobilholding GmbH, Braunschweig

VORSTAND

Jörg Benecke, Erkerode

Michael Weingarten, Itzehoe

Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere

Salzbergstraße 2

38302 Wolfenbüttel

Telefon 0 53 31/97 55 - 0

Fax 0 53 31/97 55 - 55

eMail benecke.rehse@t-online.de

Web www.historische-wertpapiere.de

oder www.aktiensammler.de

Wertpapier-Kenn-Nummer 502 010

Börsennotiz: Freiverkehr München

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ist regelmäßig vom Vorstand über die geschäftliche Entwicklung der Gesellschaft sowie der verbundenen Unternehmen, die wesentlichen Ereignisse und Vorhaben sowie grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik sowohl in schriftlicher Form als auch in persönlichen Gesprächen unterrichtet worden. Im Rahmen der Berichtspflichten des Vorstandes an den Aufsichtsrat nach § 90 AktG legt der Vorstand regelmäßig eine jährliche Unternehmensplanung vor. Darüber hinaus erstattet der Vorstand über die Rentabilität der Gesellschaft, den Gang der Geschäfte, insbesondere den Umsatz und die Lage der Gesellschaft monatlich Bericht, der auch die verbundenen Unternehmen einschließt. Für Geschäfte, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sein konnten oder aus sonstigen wichtigen Anlässen hat der Vorstand dem Aufsichtsrat stets rechtzeitig Beschlusvorlagen bzw. Berichte erstattet.

Aufsichtsrat und Vorstand haben sich mit dem Deutschen Corporate Governance-Kodex auseinander gesetzt und sind zu dem Ergebnis gekommen, daß mit diesem auf Großunternehmen zugeschnittenen Konstrukt für die Arbeit von Aufsichtsrat und Vorstand und die Zusammenarbeit beider Gremien wohl Sollvorgaben gesetzt werden sollen, die in einer so kleinen Gesellschaft wie der unseren schon seit Jahren durch die tagtägliche praxisorientierte Arbeit qualitativ längst übererfüllt werden. Eine weitere Beachtlichkeit des Kodex erscheint uns insofern nicht gegeben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben vier Aufsichtsratsitzungen stattgefunden. Es nahmen hieran jeweils der Vorstand und alle Aufsichtsratsmitglieder teil. Die Sitzungen vom 27.8.2011 und 14.12.2011 wurden mit Hilfe einer Telefon-Konferenzschaltung abgehalten. An der Sitzung, in der der Jahresabschluß für das Geschäftsjahr 2010 festgestellt wurde, hat der Abschlußprüfer teilgenommen. Den Aufsichtsratsmitgliedern wurde hierzu vorab der Bericht des Abschlußprüfers über die Erstellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft sowie die Jahresabschlüsse der verbundenen Unternehmen übersandt. In den Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand über die turnusgemäße Berichterstattung hinaus nochmals ausführlich den Geschäftsverlauf der Unternehmen der Gruppe dargestellt und hat alle ergänzenden Fragen des Aufsichtsrates hierzu beantwortet. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen die Jahresplanung der Gesellschaft und der verbundenen Unternehmen vom Vorstand erläutern lassen, die Zahlen analysiert und die Planung anschließend verabschiedet.

Zustimmungspflichtige Geschäfte hat der Aufsichtsrat, sofern darüber nicht zeitnah in einer turnusmäßigen Sitzung beschlossen werden konnte, im Umlaufverfahren entschieden.

Beanstandungen zur Zusammenarbeit mit dem Vorstand hatte der Aufsichtsrat nicht.

Schliesslich hat sich der Aufsichtsrat nicht nur generell, sondern auch laufend anhand beispielhafter Einzelfälle mit dem Berichtswesen, dem internen Kontrollsystem und dem Risikomanagementsystem der Gesellschaft auseinandergesetzt und die Systematik für effizient und ausreichend befunden.

Der vereidigte Buchprüfer und Steuerberater Diplom-Volkswirt Heinz-Georg Ahrens, Braunschweig, hat den Jahresabschluß erstellt und hierzu unter dem 19.3.2012 die entsprechende Bescheinigung erteilt.

Der Wirtschaftsprüfer hat an der Aufsichtsratssitzung vom 18.4.2012 teilgenommen und zum Jahresabschluß eingehende Erläuterungen gegeben und dem Aufsichtsrat zur Beantwortung ergänzender Fragen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluß und den Lagebericht eingehend geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluß und Lagebericht und billigt den Jahresabschluß, der damit festgestellt ist.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt der Dank des Aufsichtsrates für ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Wolfenbüttel, im April 2012

Der Aufsichtsrat

Peter Edelbüttel
Vorsitzender

Lagebericht

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011
der Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere

STRUKTUR DER UNTERNEHMENSGRUPPE

Die Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere betreibt selbst den Versandhandel mit Historischen Wertpapieren sowie Sammlerzubehör aller Art. Die AG besitzt darüber hinaus 100 % der Anteile der Deutsche Wertpapierauktionen GmbH, Wolfenbüttel. Die GmbH veranstaltet Versteigerungen u.a. unter den Markennamen »FHW / Freunde Historischer Wertpapiere«, »HSK / Hanseatisches Sammlerkontor«, »DWA / Deutsche Wertpapierauktionen« und »Auktionshaus Gutowski«.

MARKTENTWICKLUNG

Auch unser Sammlermarkt konnte sich der anhaltenden Wirtschafts- und Finanzkrise nicht entziehen. Während die Umsätze bis August noch auf Vorjahresniveau lagen, war das letzte Tertial im Zeichen der sich zuspitzenden Probleme der südlichen Euro-Zone von einer starken Kaufzurückhaltung der Sammlerschaft gekennzeichnet. Somit ging im Versandhandel das Normalgeschäft noch einmal von 953 TEuro um 20,0 % zurück auf 763 TEuro. Unsere Planung hatte demgegenüber einen unveränderten Umsatz vorgesehen. Ganz gegenläufig entwickelte sich demgegenüber der außerordentliche Umsatz mit mexikanischen Staatsanleihen, der gegenüber Vorjahr von 307 TEuro auf 737 TEuro in die Höhe schnellte und damit fast das gleiche Volumen wie das reguläre Geschäft erreichte. Nachdem insgesamt bereits in 2010 ein signifikanter Umsatzanstieg um 25,2 % auf 1.260 TEuro verzeichnet werden konnte, setzt sich diese Entwicklung in 2011 mit einem weiteren Anstieg um 19,0 % auf 1.500 TEuro fort.

Anders als der Versandhandel im Normalgeschäft vermochte unser Auktionsgeschäft nach der Ende 2009 beschlossenen Neustrukturierung die bereits in 2010 wieder aufgenommene Fahrt in 2011 weiter zu beschleunigen. Der Umsatz wurde von 496 TEuro um 17,9 % gesteigert auf 585 TEuro. Dieser Anstieg geht ausschließlich auf das Konto des reinen Kommissionsgeschäfts, also unseres ureigensten Kerngeschäfts. Im wesentlich getragen wurde diese Entwicklung von der 100. Jubiläumsauktion der Freunde Historischer Wertpapiere Anfang Oktober, mit der das beste jemals in einer unserer Auktionen erzielte Ergebnis eingefahren wurde.

UNSERE STELLUNG IM MARKT

Unsere Entwicklung verlief nach unserer Einschätzung erneut besser als die Entwicklung des Gesamtmarktes für Historische Wertpapiere. Dabei haben wir uns im Versandhandel gegen die zunehmende Konkurrenz von internetbasierten Vertriebswegen eher nur knapp behauptet, im Auktionsgeschäft dagegen konnten wir unsere wieder führende Position weiter deutlich festigen. Nach unserer Schätzung halten wir nicht mehr nur in Deutschland, sondern inzwischen in ganz Europa einen Marktanteil von oberhalb 60 % im Endkundengeschäft.

Im Versteigerungsgeschäft wird hierbei überwiegend nicht der erzielte Absatz, sondern lediglich die von uns vereinnahmte Kommission als Umsatz ausgewiesen.

Das Betriebsergebnis der Firmengruppe, das sich bereits in 2010 dank des »Mexico-Effektes« auf 249 TEuro verdoppelt hatte, konnten wir um weitere 94,0 % auf 483 TEuro steigern. Beim Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verzeichnen wir einen Anstieg von 157 TEuro um 104,7 % auf 322 TEuro. Der Jahresüberschuß steigt, obwohl das Ergebnis nach Verbrauch des körperschaftsteuerlichen Verlustvortrages erstmals wieder in fast voller Höhe mit Ertragsteuern belastet war, von 154 TEuro um 53,3 % auf 235 TEuro.

Auf der Beschaffungsseite federn wir mit der nach wie vor extensiven Lagerhaltung bei einem kaum reproduzierbaren Produktspektrum die Risiken ausreichend ab. Mit der signifikanten Aufstockung unserer Bestände in der Serie von fünf Versteigerungen aus dem sog. Reichsbank-Schatz in den Jahren 2003-2009 ist der Grundstock unserer Materialversorgung für einen über 10-jährigen Zeitraum gelegt. Daher beschränken wir unsere Zukäufe im wesentlichen auf die Wahrnehmung von Erwerbchancen mit schneller Umschlagwahrscheinlichkeit und mit hinreichendem Margenpotential. Im übrigen befinden wir uns in einer Phase des über mehrere Jahre geplanten Abschmelzens der bis 2009 aufgebauten Bestände.

Wir beschäftigten zum 31.12.2011 in der Gruppe 8 Mitarbeiter (davon eine Teilzeitkraft).

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Das ausgewiesene Eigenkapital per 31.12.2011 stellt sich in der AG mit 3.580 TEuro (3.428 TEuro) auf 68,3 %

(67,7 %) der auf 5.239 TEuro (5.065 TEuro) verlängerten Bilanzsumme. Die Ausweitung der Bilanzsumme erklärt sich durch den erstmaligen Ausweis von 321 TEuro in der Position »Wertpapiere des Anlagevermögens«, die wegen der deutlich besser als geplant gewesenen Liquiditätsentwicklung aufgebaut wurde, um eine vorfristige und damit teure Reduktion der Bankverbindlichkeiten zu vermeiden. Ohne diesen Effekt wäre die Bilanzsumme planmäßig weiter zurückgegangen.

Im Einklang mit unserer mittelfristigen Cashflow-Planung ist das Anlage- und das Vorratsvermögen fristenkongruent finanziert. Die hohe Bonitätseinstufung unseres Unternehmens führt zu vorteilhaften Kreditkonditionen, so daß der Zinsaufwand in 2011 auf 59 TEuro (66 TEuro) zurückging.

In der AG wurde ein Umsatz von 1.500 TEuro (Vorjahr: 1.259 TEuro) erwirtschaftet. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg auf 322 TEuro (Vorjahr: 157 TEuro), nach einer Gewinnabführung von 64 TEuro (Vorjahr: 28 TEuro Verlustübernahme) der Deutsche Wertpapierauktionen GmbH. Ursächlich für den erneuten deutlichen Anstieg ist neben dem Ergebnis-Swing im Auktionsgeschäft vor allem der sog. »Mexico-Effekt«. Im Einklang mit dieser Entwicklung konnten wir, trotz erstmals wieder fast voller Belastung mit Ertragsteuern, den Jahresüberschuß der AG noch einmal auf 235 TEuro (Vorjahr 154 TEuro) steigern.

Unsere Tochtergesellschaft Deutsche Wertpapierauktionen GmbH (vormals Freunde Historischer Wertpapiere Auktionsgesellschaft mbH) erwirtschaftete aus 576 TEuro (Vorjahr: 495 TEuro) Umsatz einen Jahresüberschuß von 64 TEuro (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 29 TEuro), der auf Grund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die Muttergesellschaft abgeführt wurde. Die Ende 2009 beschlossenen Neustrukturierung des Auktionsgeschäftes hat die Sparte damit plangemäß in die schwarzen Zahlen zurückführen können.

Sowohl im Versandhandel wie auch im Auktionsgeschäft haben wir im Berichtsjahr 2011 deutlich erfolgreicher gearbeitet als in unserer Planung vorgesehen. Dafür ist aber vor allem der sog. »Mexico-Effekt« verantwortlich, so daß hier nicht von nachhaltig erzielbaren Ergebnissen gesprochen werden kann. Aus diesem Grund soll gut die Hälfte des Jahresüberschusses für eine deutlich auf 125 TEuro erweiterte Rücklagenzuführung verwendet werden, während der verbleibende Betrag in Form einer noch-

mals von 12 cent auf 16 cent je Stückaktie erhöhten Dividende an unsere Aktionäre zur Ausschüttung kommen soll.

RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Auf die weitere Entwicklung unseres Unternehmens hat zunächst die allgemeine wirtschaftliche und konjunkturelle Lage Einfluß. Darüber hinaus ist unser Markt aufgrund der börsennahen Natur des Produktes zum Teil von der Entwicklung an den Wertpapierbörsen abhängig, wie sich gerade in den letzten Jahren wieder gezeigt hat. Schließlich können unsichere politische Entwicklungen temporär die Kaufbereitschaft unserer Kundschaft stark negativ beeinflussen.

Ein weiteres markt- und produktspezifisches Risiko ist die Unkalkulierbarkeit der Beschaffungsseite. Dem begegnen wir durch eine weiterhin extensive Bestandshaltung.

Theoretisch besteht auch das Risiko, daß die Preis- und Wertstrukturen durch von uns nicht steuerbare äußere Einwirkungen negativ beeinflusst werden. Äußerstenfalls kann dadurch für die von uns gehaltenen Bestände ein Abwertungsbedarf entstehen. Da über 70 % des gesamten Anlage- und Vorratsvermögens mit Eigenmitteln finanziert sind, besteht aber auch unter der theoretischen Annahme einer starken Entwertung der Bestände keine Gefahr für den Fortbestand der Gesellschaft.

Im Personalbereich sind die Strukturen weiterhin so gefestigt, daß eine Beeinträchtigung des laufenden Geschäfts von dieser Seite derzeit nicht zu befürchten ist.

UNSERE STRATEGIE

In der gegenwärtigen Situation führen wir unsere seit Jahren definierte Strategie unverändert fort. Neben der Sicherung unserer Marktposition bedeutet dies weiterhin eine strikte Ertragsorientierung. Als Zielgröße hatten wir hierfür schon im Geschäftsbericht 2005 bei der Erläuterung unserer neuen mittelfristigen Strategie eine Umsatzrendite von 10 % vor Steuern genannt. Diesem Wert waren wir bereits 2006 mit 8,5 % nahe gekommen, überschritten ihn in 2007 mit 13,3 % und in 2008 mit 11,8 % und kamen als Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise 2009 auf 6,9 %. Nachdem in 2010 mit 9,6 % die Zielmarke wieder ziemlich genau erreicht wurde (und

der 5-Jahres-Durchschnitt somit bei exakt den angestrebten 10 % lag), erreicht das Geschäftsjahr 2011 mit 21,5 % einen allerdings wesentlich auf außerordentliche Einflüsse zurückzuführenden Rekordwert.

AUSBLICK

Im Versandhandel planen wir gegenüber Vorjahr beim Normalgeschäft einen Zuwachs von 15 %. In welchem Umfang darüber hinaus erneut Mexico-Sondergeschäft abgewickelt werden kann, entzieht sich jeder seriösen

Planung. Bis zur Abfassung dieses Berichtes konnte in 2012 bislang weiteres Mexico-Geschäft in Höhe von 86 TEuro in die Bücher genommen werden.

Wegen des Basiseffekts der 100. Jubiläums-Auktion der Freunde Historischer Wertpapiere werden im Auktionsgeschäft die ausgezeichneten Werte des Vorjahres nicht zu erreichen sein. Wir planen hier mit einem um etwa 100 TEuro rückläufigen Umsatz, womit sich im Normalgeschäft dann die Veränderungen im Versandhandel und im Auktionsgeschäft in etwa gegeneinander aufheben würden.

Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere, Wolfenbüttel

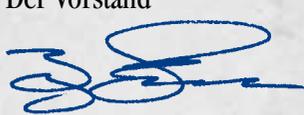
Handelsbilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva	EUR	EUR	Stand am 31.12.2010 TEUR
	EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
(Software)		3,00	0
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	364.203,00		410
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.274,50		118
		412.477,50	528
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		164.477,09	164
2. Wertpapiere des Anlagevermögens		320.922,15	0
		897.879,74	692
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte (Waren)		4.201.162,49	4.264
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	69.272,61		93
2. Sonstige Vermögensgegenstände	61.100,80		6
		130.373,41	99
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		9.416,72	9
C. Rechnungsabgrenzungsposten		305,98	0
	5.239.138,34		5.064

Unseren Aktionären, den Kunden und unseren Mitarbeitern danken wir an dieser Stelle erneut für die jahrelange, teils sogar jahrzehntelange treue Verbundenheit, die unsere Gesellschaft inzwischen zu fast so etwas wie einer Familie geformt hat.

Wolfenbüttel, den 19. März 2012

Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere
Der Vorstand



(Jörg Benecke)



(Michael Weingarten)

Passiva	EUR	EUR	Stand am 31.12.2010 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)	2.100.000,00		2.100
II. Kapitalrücklage	1.112.529,19		1.113
III. Gewinnrücklage	240.000,00		50
IV. Gewinnvortrag	6.959,60		12
V. Jahresüberschuss	120.355,49*		154
		3.579.844,28	3.429
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	84.632,36		2
2. sonstige Rückstellungen	101.089,00		93
		185.721,36	
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.171.992,08		1.360
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.569,14		1
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	178.982,11		118
4. Sonstige Verbindlichkeiten	117.029,37		61
(davon			
- aus Steuern:	12.085,00 EUR		
i. V.	18.697,07 EUR		
	1.473.572,70		1.540
	5.239.138,34		5.064

* nach Vorab-Einstellung von 115.000,00 Euro in die Gewinnrücklage bei Feststellung des Jahresabschlusses.

**Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere,
Wolfenbüttel**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011**

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		1.499.918,79	1.259
2. Sonstige betriebliche Erträge		280.705,14	225
		1.780.623,93	1.484
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	642.699,05		484
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	80.197,88		68
		722.896,93	552
		1.057.727,00	932
4. Personalaufwand			
a) Gehälter	415.279,85		422
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	54.984,06		49
(davon für Altersversorgung: 5.116,36 €, i. V. 5.116,36 €)			
	470.263,91		471
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	12.441,90		11
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	260.882,70		199
		743.588,51	681
		314.138,49	251
7. erhaltene Gewinne aufgrund eines Gewinn- abführungsvertrages (davon aus verbundenen Unternehmen: 64.268,79 €, i. V. 0,00 €)	64.268,79		
8. Zinsen und ähnliche Erträge	2.398,82		-1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundenen Unternehmen: 5.831,83 €, i. V. 4.690,88 €)	58.818,16		66
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme (davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 €, i. V. 28.586,04 €)	0,00		29
		-7.849,45	94
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		321.987,94	157
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	84.658,73		2
12. Sonstige Steuern	1.973,72		1
		86.632,45	3
13. Jahresüberschuss		235.355,49	154
Einstellung in die Gewinnrücklage bei Feststellung des Jahresabschlusses		115.000,00	-
		120.355,49	154

Anhang

I. ALLGEMEINE ANGABEN (BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN)

Die bisher angewandten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätze haben gegenüber dem Vorjahr keine Änderung erfahren.

Im Interesse der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die gesetzlich vorgeschriebenen Vermerke zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung fast ausschließlich im Anhang aufgeführt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Die Erleichterungen der Rechnungslegung für kleine Gesellschaften werden hinsichtlich des Anhangs weitgehend in Anspruch genommen.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten und – soweit abnutzbar – vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Anschaffungsjahr in Höhe des Zugangswertes abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2011 stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2011

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am 01.01.2011 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Stand am 31.12.2011 EUR	Stand am 01.01.2011 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Stand am 31.12.2011 EUR	Stand am 31.12.2011 EUR	Stand am 31.12.2011 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände (Software)	58.952,22			58.952,22	58.949,22			58.949,22	3,00	3,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke und Bauten	436.261,90		39.834,00	396.427,90	25.885,90	6.339,00		32.224,90	364.203,00	410.376,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	215.263,31	5.739,90	69.269,41	151.733,80	97.356,40	6.102,90		103.459,30	48.274,50	117.906,91
	710.477,43	5.739,90	109.103,41	607.113,92	182.191,52	12.441,90	0,00	194.633,42	412.480,50	528.285,91
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	164.477,09	0,00	0,00	164.477,09	0,00	0,00	0,00	0,00	164.477,09	164.477,09
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	388.472,15	67.550,00	320.922,15	0,00	0,00	0,00	0,00	320.922,15	0,00
	710.477,43	394.212,05	176.653,41	928.036,07	182.191,52	12.441,90	0,00	194.633,42	897.879,74	692.763,00

Waren sind auf Anschaffungskostenbasis bewertet. Abschläge berücksichtigen gesetzliche Vorschriften (Niederstwertprinzip) bzw. spezielle Tatbestände für eine verlustfreien Bewertung zum Bilanzstichtag.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Nennwerten angesetzt und haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die in Forderungen vorhandenen Risiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht für das allgemeine Ausfallrisiko sowie die Zins- und Beitreibungskosten eine Pauschalwertberichtigung.

Das **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt 2.100.000,- Euro und ist zum Nennbetrag bewertet. Es ist eingeteilt in 700.000 nennwertlose Stückaktien.

Aus dem Bilanzgewinn wurde bei Feststellung des Jahresabschlusses vorab ein Betrag von 115.000,00 Euro in die Gewinnrücklage eingestellt. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem restlichen Bilanzgewinn einschließlich Gewinnvortrag von 127.315,09 Euro einen weiteren Betrag von 10.000,00 Euro in die Gewinnrücklage einzustellen, an die Aktionäre einen Betrag von 112.000,00 Euro auszuschütten (das entspricht einer Dividende von 16 cent pro Stückaktie) und den Restbetrag von 5.315,09 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Die **Steuerrückstellungen** von 84.632,36 Euro decken die voraussichtlich für 2011 zu zahlende Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag darauf sowie die Gewerbesteuer.

Die sonstigen Rückstellungen decken sowohl die erkennbaren Risiken als auch die ungewissen Verpflichtungen und wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert.

Unter den sonstigen Rückstellungen werden ausgewiesen:

Tantiemen	TEuro 80
Urlaubsrückstellungen	TEuro 5
Abschlußkosten	TEuro 4
Archivierungskosten	TEuro 12

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Von den ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben 518.334,55 Euro eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und 655.238,15 Euro eine Restlaufzeit von über 5 Jahren.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden grundsätzlich zum Mittelkurs im Entstehungszeitpunkt bewertet. Das Niederst- bzw. Höchstwertprinzip wird beachtet.

SONSTIGE ANGABEN

Zu Mitgliedern des **Aufsichtsrates** sind bestellt die Herren

- Peter Eddelbüttel, Bankdirektor i.R. der Deutsche Bank AG, Braunschweig (Vorsitzender)
- Franz-Joseph Lhomme, Kaufmann, Übach-Palenberg (stellvertretender Vorsitzender)
- Heinz-Joachim Westphal, Geschäftsführer der Voets Automobilholding GmbH, Braunschweig

Zu Mitgliedern des Vorstands sind bestellt die Herren

Jörg Benecke, Bankkaufmann, Erkerode
Michael Weingarten, Bankkaufmann, Itzehoe

Die Gesamtvorstandsbezüge betragen im Geschäftsjahr 231.581,00 Euro und die des Aufsichtsrats insgesamt 4.900,00 Euro.

Die Gesellschaft hält folgenden Anteilsbesitz:
Deutsche Wertpapierauktionen GmbH, Wolfenbüttel

Eigenkapital Euro	Beteiligungs- quote %	Jahresergebnis Euro
175.564,59	100,00	64.268,79

Wolfenbüttel, den 19. März 2012

Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere

(Jörg Benecke)

(Michael Weingarten)